

Der Mensch zählt, nicht die Nation

Unternehmen CampusVäre realisiert Kunstaktion im öffentlichen Raum von Andrea Salzmann.

DORNBIRN Oft sind es einfache Projekte, die komplexe Botschaften zu vermitteln vermögen. Wenn sie sich nicht aufdrängen, sondern auf Assoziationen abzielen, die die Betrachter hegen mögen oder nicht, hat das einen zusätzlichen Reiz. Ein solches Projekt hat die Vorarlberger Künstlerin Andrea Salzmann einmal für das Forum Alpbach realisiert. Für das Campus-V-Areal in Dornbirn, dessen Entwicklung als mit mehreren Institutionen vernetztes Kreativzentrum Bettina Steindl mit ihrem CampusVäre-Team kuratiert, wurde die Arbeit nun adaptiert.

Der Bevölkerung entsprechend

34 bunte Fahnen sind an beiden Uferseiten der Dornbirnerach an-



34 besondere Fahnen wehen nun entlang der Dornbirner Ache.

STIPILOVSEK

gebracht. Sie thematisieren einerseits Beflagungsaktionen, die bei Festlichkeiten bzw. Festivals oder auch bei politischen Akten noch üblich sind, sie kontrastieren aber auch diese Traditionen. Damit geht eine Fragestellung einher, die Andrea Salzmann wichtig ist:



„No Border. No Nation“ ist ein Projekt der Künstlerin Andrea Salzmann.

„Was bedeutet solidarisches Handeln, wenn sich alle abschotten,

während es unabdingbar ist, die Themen im größeren Kontext zu sehen.“

Auf den ersten Absatz der Menschenrechte, der besagt, dass wir alle frei und gleich an Rechten sind, bezieht sie ihre Arbeit mit Fahnen aus bemalten, regional hergestellten Stoffen, die mit keinem Land mehr in Verbindung zu bringen sind, obwohl sie als Vorlage die Flaggen jener Länder wählte, die der Bevölkerung von Dornbirn entsprechen. Die Soundinstallation von Sebastian Meyer bildet ein zusätzliches ästhetisches Element, das von Flanierern per iPhone selbst aktiviert werden kann.

Zum Projekt „No Border. No Nation“ zählen zudem zwei weitere Fahnenprojekte, die die Passanten ob ihres malerischen Aspekts ansprechen, bei näherer Beschäftigung mit der Thematik vielleicht auch zum Besuch der umfangreichen Ausstellung „Die letzten Europäer“ im Jüdischen Museum Hohenems animieren, in der sich Aspekte vertiefen lassen. **VN-CD**